

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

J. Benschmeier's Verlag in Mannheim. Seite 944 Das Drama von Mayerling. Der Wirklichkeit nacherzählt von Egon von Wellershausen.	G. Freytag in Leipzig und F. Tempel in Prag u. Wien. Seite 945 Lippert, Julius, deutsche Sittengeschichte. Teil I. (Das Wissen d. Gegenwart. Bd. 68).	Franz Kluge's Verlag in Reval ferner: Engelhardt, L., von, Tägliche Andachten für Kinder zum Gebrauch in Schule u. Haus. Neufeld & Gentius in Berlin. 944 Klein, Bernh., Der Taschen-Heuse.
G. Gläfen & Cie. in Berlin. 945 Architektonische Details des Mittelalters herausg. von August Hartel. I. Abtlg.	Franz Kluge's Verlag in Reval. 943 Suhn, A. F., Nahet Euch zu Gott, so naht er sich Euch. Lenz, J., Der Widerspruch des Weltelends zur Liebe Gottes im Lichte d. heiligen Schrift.	Zeit & Comp. in Leipzig. 943 Steinhaus, Julius, Die Aetiologie der acuten Eiterung.

Nichtamtlicher Teil.

Der Buchhandel in Rußland.

Von Friß von Szczeptański in St. Petersburg.
(Nachdruck verboten.)

Inhaltsübersicht: Einleitung. — Bücherimportziffern und Klassifizierung des Buchhandels. — Das Sortiment der Ostseeprovinzen. — Das Zeitschriftenwesen. — Verlag der Ostseeprovinzen. — St. Petersburgischer Verlag. — Der Selbstverleger. — Mejows Kataloge. — Der Knishnji Wjestnik. — Das russische Sortiment. — Der Bukinist. — Das moderne Antiquariat. — Der Rubelkurs. — Der Zoll. — Die Censur.

Rußland zeigt uns in seinem Buchhandel, einen wie großen Einfluß auf seine Bildung es nicht nur im Sortiment der Bücher-Erzeugung des Auslandes einräumt, sondern auch, wie es bei der eigenen Verlagsthätigkeit häufig auf die Originale besonders deutscher und französischer Autoren in Uebersetzungen zurückgreift.

Nach der Handelsstatistik führte Rußland im Jahre 1887 52 Tausend Pud (1 Pud = 16,38 Kilo) Bücher in fremden Sprachen ein gegen eine Einfuhr von 66 Tausend im Jahre 1886 und gegen eine Durchschnittseinfuhr von 1881—85 von je 56 Tausend Pud. Bewertet sind diese Gewichte mit 1 545 000 Rubel pro 1887, 2 155 000 Rubel pro 1886 und je 2 321 000 Rubel in den Jahren 1881—85. Es ist demnach ein Pud Bücher, welches 1881 noch mit gegen 40 Rubel angefaßt wird, 1887 nur noch mit gegen 30 Rubel veranschlagt. Nicht in Betracht gezogen sind dabei die zahllosen Kreuzbänder aus aller Herren Länder für und die jedenfalls nicht unerheblichen Remittenden gegen die entsprechenden Ziffern.

Der Buchhandel teilt sich demnach in einen ausländischen (Firmen, welche importieren), und einen inländischen, welcher Werke in den Landessprachen (russisch, deutsch, esthnisch, lettisch, finnisch, polnisch u. s. w.) herstellt, bezw. selbige als alleiniges Handelsobjekt ansieht, wobei natürlich diejenigen Geschäfte, welche beides verständig vereinigen, am besten fahren.

Der Importeur, unter dem wir den fast ausschließlich deutschen Sortimentshandel der Ostseeprovinzen und der Hauptpläze des übrigen Rußlands verstehen, bildet bei Verlagskalkulationen einen nicht unwichtigen Faktor. Kommen dem deutschen Verleger als willige Abnehmer für leichtere Litteratur mehr die Ostseeprovinzen entgegen, so kann er wieder bei schweren Werken auf die großen Firmen der Hauptstädte rechnen, welche letztere Kalkulation der französische Editeur für seinen ganzen Verlag anstellen kann, während der englische Markt, abgesehen von ein wenig Belletristik, sich wohl nur mit Journalen und keinesfalls allzuviel wissenschaftlichen Werken beteiligt. In vierter Reihe kommt dann die italienische Litteratur, sodann folgen die weiteren ausländischen, wobei nur die schwedische nennenswerte Resultate nach Finnland erzielt.

Für uns in zweiter Linie von Interesse ist der Verleger in Rußland und der rein russische Sortimenter; und zwar wollen wir vom Verleger in Rußland sprechen, weil wir unterscheiden müssen zwischen einem rein russisch verlegenden und einem gemischt produzierenden, d. h. je nach Wirkungskreis und Individualität mehr deutsch oder auch rein deutsch sich bethätigenden.

Beschäftigen wir uns zunächst mit den Ostseeprovinzen, so

sehen wir daselbst eine bedeutende Anzahl Firmen, von denen besonders ein Teil in den drei Gouvernementsstädten Mitau, Riga, Reval Namen von gutem Klang und ererbtem Ruf besitzt. Sie alle sind dem deutschen Buchhandel entsprossen und erfüllen mit hervorragender Sachkenntnis ihre Mission durch Verbreitung seiner Erzeugnisse. Das Land selbst ist ihnen hierbei bisher durch seine in den gebildeten Kreisen rein deutsche Bildung entgegengekommen, und die von der Regierung in Angriff genommene Verstaatlichung der Ostseeprovinzen schmälert wohl vorläufig nur den Verleger von Schulbüchern (hauptsächlich inländischer Verlag), dürfte jedoch noch auf Jahrzehnte hinaus dem Absatz anderer deutscher Litteraturerzeugnisse unschädlich sein. Allmählich allerdings wird in höherem Maße das Bedürfnis sich der russischen und in deren Gefolge der französischen Litteratur zuwenden, und mit dieser Voraussicht haben die dortigen Buchhändler auch schon zu rechnen begonnen. Vorzüglich für deutschen Verlag arbeitet also das ostseeprovinzielle Sortiment, wobei es natürlich in manchen Fällen auch außer französischer schöner Litteratur speziell lettische (Mitau, Riga) oder esthnische (Dorpat, Reval) Sachen führen muß, deren Löwenantheil des Absatzes allerdings willig bestimmten Firmen überlassend, die trotz Kleistertopf und Käsemesser mit der Zeit auch in das Adreßbuch des deutschen Buchhandels kommen.

Haben wir in den Ostseeprovinzen mit einem speziell russischen Sortiment fast noch gar nicht zu thun, da den entstehenden Bedarf die angefahrenen deutschen Firmen durch Verschreibung vom Verlagsort bezw. ihrem Kommissionär in St. Petersburg decken, so müssen wir von letzterer Stadt an sofort ein rein deutsches, ein gemischtes und ein rein russisches Sortiment ins Auge fassen.

Trotzdem St. Petersburg mit fast einer Million Einwohner fast als eine der kosmopolitischsten Städte der Welt bezeichnet werden kann, so ist doch der Boden für den rein deutschen Buchhandel naturgemäß nicht mehr genügend ertragsfähig, da das Angebot die Nachfrage übersteigt und der rein deutsche Sortimenter nach dem Innern, d. h. ganz Rußland bis an seine asiatischen Grenzen und darüber hinaus an den Ozean, nicht arbeiten könnte, sondern einfach sich der Platzkundschaft widmen müßte.

Einige ältere Firmen haben dies Geschäft in Händen und bestehen dabei; die Mehrzahl jedoch führt gemischtes Sortiment, zunächst noch französisches, weniger englisches, oft russisches, wobei gerade bei letzterem von deutschen Firmen hervorragende Erfolge erzielt werden.

Gleich hier wollen wir bemerken, daß St. Petersburg noch eine große rein französische, eine rein englische und auch eine rein schwedische Buchhandlung hat, von denen uneingeschränkt das über das rein deutsche Sortiment Gesagte gelten dürfte.

Der Geschäftsbetrieb drei- bezw. viersprachiger Sortimente umfaßt nun naturgemäß in erster Linie dasjenige Sprachgebiet und diejenige wissenschaftliche Richtung, dem der betreffende Inhaber angehört, bezw. welcher er seine Neigung entgegenbringt. In einer derartigen Spezialität wird zunächst die städtische Klientel gepflegt und durch den wachsenden Erfolg die Kundschaft im Innern herangezogen, welche in erheblich größerem Maße nach St. Petersburg als nach den Provinzialcentren neigt.